

an die Führungstätigkeit der Parteioorganisationen neue Anforderungen stellen. Von ersterrangiger Bedeutung ist dabei, daß die Partei- und ebenso auch die Gewerkschaftsorganisation die Vorschläge und Hinweise der Werktätigen aufmerksam beachten und dafür sorgen müssen, daß diese von den Leitern gründlich ausgewertet und in die Praxis umgesetzt werden. Wie wichtig das ist, wurde in unserem Betrieb bei der Diskussion über die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs nach dem VIII. Parteitag deutlich. Die gewerkschaftliche Aussprache mit mehr als 1000 der insgesamt 1700 Werktätigen unseres Betriebes innerhalb einer Woche über die Ergänzung zur Wettbewerbskonzeption ließ erkennen, wie groß das Schöpfungsfähigkeit der Werktätigen ist. Sie unterbreiteten 103 Kollektiv- und Einzelschlüsse für die neue Wettbewerbskonzeption. Über 50 Prozent dieser Vorschläge befaßte sich mit der Planerfüllung und -Übererfüllung für 1971 und mit dem kontinuierlichen Plananlauf für 1972. Ein nicht geringer Teil der Vorschläge beschäftigte sich mit der weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen in unserem Betrieb.

Exakte Information

Erneut hat sich in diesem Zusammenhang bestätigt, welche Bedeutung eine exakte Information der Werktätigen bis in die letzte Brigade für die Entwicklung einer schöpferischen Initiative hat. Auch die Parteileitung achtet in der politischen Führungsarbeit auf eine gründliche Information gegenüber den APO und den Parteigruppen. Damit erhalten sie die Grundlage für eine weitgehend selbständige politische Arbeit. Es hat sich herausgestellt, daß die Aktivität der Werktätigen nicht zuletzt von der selbst-

ständigen politischen. Aktivität der APO und Parteigruppen abhängt, also davon, wie sie zu bestimmten Fragen selbständig politisch Stellung nehmen. Voraussetzung dafür ist aber, wie schon gesagt, die ausreichende qualifizierte Information.

In gleichem Maße gilt das auch für die Arbeit der Gewerkschaftsorganisation. Als Träger des sozialistischen Wettbewerbs hat auch sie die Aufgabe, der Information der Werktätigen ständig Beachtung zu schenken. Dabei kommt den Genossen in der BGL und in den AGL eine besonders verantwortungsvolle Rolle zu. Aus diesem Grund führt die Parteileitung mit der BGL und die APO-Leitungen mit den AGL regelmäßig Beratungen über Probleme des sozialistischen Wettbewerbs durch. Dazu gehört zum Beispiel die öffentliche Auswertung des sozialistischen Wettbewerbs. Monatlich erfolgt diese gründlich und kritisch in den Abteilungen, alle zehn Tage im Informationszentrum des Betriebes und täglich in den Brigaden. Ein weiteres Problem ist die Förderung der schöpferischen Initiative der Werktätigen zur Produktion von mehr und besserem Haushaltssporzellan durch moralische und materielle Stimuli. Die Werktätigen, die im Kampf um eine hohe Qualität der Erzeugnisse gute Ergebnisse erreicht haben, werden mit der Qualitätsplakette in Gold, Silber oder Bronze, die für eine entsprechenden Prämie verbunden ist, ausgezeichnet. Des weiteren erhalten diejenigen, die besonders gute Leistungen vollbracht haben, unmittelbar am Arbeitsplatz materielle und moralische Anerkennung. Außerdem wird ihnen für gute Leistungen bei den Dekadenkontrollen, in Gewerkschafts- und Parteiversammlungen Lob und Anerkennung ausgesprochen. Diese Methoden haben sich gut bewährt. Sie trugen mit dazu

Der Lehrmeister, Genosse Goeddaeus, erläutert Lehrlingen des VEB Porzellankombinat Kahla die neue Technik der Becherverformung.

Werkfoto

